

WIRTSCHAFT IM LANDKREIS

Rollo Solar schwimmt obenauf

Das Ehepaar Melichar hat im Tölzer Farchet ein Unternehmen für Schwimmbad-Abdeckungen aufgebaut

VON CHRISTOPH SCHNITZER

Bad Tölz – Was haben Prominente wie Wladimir Putin, Mehmet Scholl, Oliver Kahn, Susanne Klatten, Hansi Hinterseer und ungefähr 1200 Hotels der Luxusklasse wie Schloss Elmau und Lanserhof gemeinsam? Und was hat das mit Bad Tölz zu tun? Zwei Fragen, eine Antwort: Schwimmbadabdeckungen von Rollo Solar. Heide und Roland Melichar haben aus einem Zwei-Mann-Betrieb, gegründet 1983 in Geretsried, ein Unternehmen mit 60 Mitarbeitern mit Sitz im Tölzer Gewerbegebiet Farchet gemacht.

Putin und Ernst Mosch sind Kunden

Voll Stolz führt Chef Roland Melichar durch den neugebauten Firmensitz mit Produktion, Verwaltung und einem Testschwimmbad. Vor einigen Jahren wollte sich an der Stelle Kartoffelsalat-König Dahlhoff ansiedeln – und sprang im letzten Moment ab. Davon profitierte Melichar – und die Stadt. Bei der jüngsten Erkundungs-Radtour des neuen Stadtrats durch Bad Tölz machte die strampelnde Runde auch bei „Rollo Solar“ Halt. Bürgermeister Josef Janker freute sich über den stattlichen Neubau und über ein „innovatives Unternehmen, das zu den Tölzer Vorzeigebetrieben gehört“.

Melichar ist ein echter „Selbstmademan“. Er hat die Volksschule absolviert und bei Foto-Agfa Feinmechaniker gelernt. Das Geschäft mit Schwimmbad-Abdeckungen lernte er in einem Eurasburger Betrieb als Fertigungsleiter kennen. Als der Betrieb zusperrten musste, machte er aus der Not eine Tugend und sich selbstständig. Hinter jedem erfolgreichen Mann steht eine starke Frau. Von Anfang an hat Ehefrau Heide die kaufmännischen Geschäfte



Rollo Solar gehört laut Bürgermeister Josef Janker zu den „Tölzer Vorzeigebetrieben“. Das Foto oben zeigt (v. li.): Mitarbeiter Nico Engmann im Gespräch mit Roland und Heide Melichar. Das Unternehmen mit Sitz im Gewerbegebiet Farchet baut und installiert weltweit Schwimmbad-Abdeckungen.

FOTOS: PRÖHL (1)/ROLLO SOLAR

cke des Betriebs resolut geleitet.

Die Philosophie des Unternehmer-Paars ist ganz einfach: Service, Service und nochmal Service. Das Unternehmen stellt Schwimmbad-Abdeckungen aus Polycarbonat-Elementen her. Bis zu 90 Prozent Energieersparnis ergibt das bei Außenbecken, immer noch rund 50 sind es im Innenbereich. „In drei bis fünf Jahren amortisiert sich die Anschaffung“, berichtet der 59-Jährige. Geldsparen ist nur der eine Aspekt. Der andere ist Sicherheit, sagt Heide Melichar. „Viele schaffen sich die Abdeckungen wegen ihrer Kinder an.“ Die selbstschwimmende Abdeckung

wirkt wie eine Luftmatratze. Wer drauffällt, geht nicht unter. Volksmusikant Ernst Mosch ließ sich so eine Abdeckung übrigens wegen seines Hundes machen.

Zurück zum Service, der bei Melichars exklusiv sein muss. Ruft der Kunde zwischen Weihnachten und Neujahr an und hat ein technisches Problem, dann rückt zur Not eines der sieben Monteur-Teams aus. Das freut vor allem Hotels.

Und da man auf jeden noch so extravaganten Wunsch der gutbetuchten Kundschaft eingeht, werden Abdeckungen in jeder beliebigen Form, lasergenau vermessen, hergestellt. Wenn's sein muss auch in

Veilchen- oder Herz-Form. Dafür werden in die Becken Schächte eingebaut, die sich bei Bedarf öffnen und die aufgerollten Abdeckungen freigeben. Bis zu 250 000 Euro hat so eine Maßanfertigung schon gekostet. „Für 4000 Euro gibt's aber auch schon Abdeckungen“, sagt Melichar.

Damit die Kundschaft möglichst wenig gestört wird, wird bei laufendem Schwimmbadbetrieb gearbeitet. Alle Haupt-Monteur, sagt der Chef, „haben eine Tauchausbildung“. Bis zu zwei Stunden können sie mit Tauchausrüstung unter Wasser arbeiten. Reparaturen und Umbauten sind so rasch erledigt.

Ach ja: Die Klienten des Tölzer Unternehmens wohnen auch in der Schweiz, Österreich, Belgien und Spanien. Und natürlich in Russland, wo Rollo Solar rührige Zwischenhändler sitzen hat. Präsident Putin war ein Kunde. Die Olympia-Macher von Sotschi andere. Ein Hotel der Spitzenklasse für die Staatsgäste hat auch eine Schwimmbad-Abdeckung aus Tölzer Produktion erhalten. Alles unter größter Geheimhaltung, berichtet Heide Melichar. „Die Monteur mussten sogar ihre Handys herzeigen, ob sie Fotos von den Becken gemacht hatten.“

Das Geschäft boomt. In zehn Jahren hat das Unter-

nehmen seinen Umsatz und die Mitarbeiterzahl verdreifacht. Der Boss wünscht sich deshalb nun sogar eine „Phase der Konsolidierung“, um die Qualität zu halten und auch die Vorlieferanten nicht unter Druck zu setzen. Etwa ein halbes Dutzend Unternehmen aus dem Landkreis arbeiten als Zulieferer für Rollo Solar. Die Firma fühlt sich in Tölz nicht nur dem Firmensitz nach zuhause.

Ab September wird auch ausgebildet

Auch die 60 Mitarbeiter stehen hinter ihrem Unternehmen. Dass die Atmosphäre stimmt, merkt man beim Gang durchs Haus mit dem Chef. Da ein Witzchen, dort ein kurzer Plausch. Die Blicke sind offen. Da wirkt nichts gestellt oder verkniffen. Viele Mitarbeiter sind durch Mundpropaganda zum Unternehmen gestoßen und oft schon viele Jahre dabei. Es sind schon Gespräche mit der Industrie- und Handelskammer angesetzt. Dann will Rollo Solar auch ausbilden. Eine „Azubine“ startet am 1. September im Bereich Groß- und Außenhandel. Bald soll, sagt Melichar, auch eine Schlosserstelle ausgeschrieben werden.

Derzeit gibt es rund 750 000 Schwimmbäder in Deutschland. Rund 660 000 sind privat. Der Trend zum Außenbecken ist immens. „Die Wohlfühloase zuhause erhält einen immer höheren Stellenwert“, erzählt Roland Melichar, „viele bauen sich lieber ein Schwimmbad als in einen teuren Urlaub zu fliegen.“

Die Perspektiven des gar nicht so kleinen, aber feinen Tölzer Unternehmens sind also durchaus rosig. Zuma auch Tochter Hannah, derzeit noch Studentin, schon ins Unternehmen hineingeschnuppert hat und den Staffeltab übernehmen will.